

Der Oberbürgermeister



Stadt Köln



Köln unterstützt die Millenniumsentwicklungsziele

# Eine-Welt Stadt Köln



Köln unterstützt die  
Millenniumsentwicklungsziele

Liebe Kölnerinnen und liebe Kölner,



Köln ist eine internationale Stadt. Dafür stehen 21 internationale Partnerschaften mit Städten in vier Kontinenten, die Mitgliedschaften der Stadt in zahlreichen internationalen Netzwerken, hunderte von Vereinen und Initiativen, die sich weltweit engagieren und die große Zahl privater und wirtschaftlicher Kon-

takte ins Ausland. Menschen aus mehr als 180 Nationen haben in Köln eine Heimat gefunden. Forschung und Wissenschaft, Bildung, Kunst, Kultur und Medienlandschaft, auch die Freizeitangebote in Köln – das alles wäre viel ärmer ohne die internationalen Verflechtungen, die das Leben der alten Handelsstadt schon seit Anbeginn ihrer 2000-jährigen Geschichte prägen.

Wir betrachten diese Kontakte und Verflechtungen als eine unserer ganz großen Stärken und Chancen. Sie machen Köln zu einem „Ort der Vielfalt“, der von Globalisierung besonders geprägt ist und sie in besonderer Weise mitgestaltet, und wir wollen die Verantwortung wahrnehmen, die sich daraus ergibt.

Wir wollen mit unseren wirtschaftlichen Kontakten nicht nur unseren Wohlstand mehren, sondern auch beitragen

zu einer nachhaltigen und fairen Wirtschaftsentwicklung lokal und weltweit. Wir wollen uns nicht nur durch kulturelle und wissenschaftliche Beiträge aus aller Welt bereichern lassen, sondern auch eintreten für gute und gerechte Lebensbedingungen der Menschen in anderen Erdteilen, für die Garantie der Bürger- und Menschenrechte, die von uns so selbstverständlich in Anspruch genommen werden. Und die Kölnerinnen und Kölner mit Zuwanderungsgeschichte wollen sich nicht nur in ihrer neuen Heimat wohlfühlen, sondern sich auch einbringen mit ihrem Wissen und Können, wenn es um die solidarische Unterstützung der Länder und Regionen geht, in denen sie ihre Wurzeln haben.

Aus unzähligen Begegnungen weiß ich: Die Kölnerinnen und Kölner sind sensibel für Not und Armut in der Welt und viele suchen mit großem Sachverstand und Engagement nach Wegen der Veränderung. Unser Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ zur Unterstützung der Millenniumsentwicklungsziele soll dieses Engagement bündeln und stärken. Darum lade ich Sie herzlich ein, sich mit uns gemeinsam einzusetzen für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung weltweit.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Jürgen Roters". The signature is written in a cursive, flowing style.

Jürgen Roters  
Oberbürgermeister der Stadt Köln

„Der Rat der Stadt Köln anerkennt, dass die ehrgeizigen Zielsetzungen der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen schwerlich zu erreichen sein werden, wenn nicht ein breites unterstützendes Bündnis der Kommunen und Bürger und Bürgerinnen in den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen entsteht“ (aus der Millenniums-Erklärung der Stadt Köln vom 8. November 2007).

Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit leben in Armut, Hunger, Krankheit, Ungerechtigkeit, Angst und Unsicherheit. Angesichts dieser erschütternden Realität beschlossen die Staats- und Regierungschefs von 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2000 die sogenannten „Millenniumsentwicklungsziele“. Sie markieren den wichtigsten und weitestgehenden Konsens zur Bekämpfung von Elend und Not, den es in der Geschichte der Vereinten Nationen je gab:

1. extreme Armut und Hunger bekämpfen
2. Primarschulbildung für alle
3. Gleichstellung der Geschlechter
4. Kindersterblichkeit senken
5. Gesundheitsversorgung der Mütter sicherstellen
6. HIV/AIDS, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen
7. ökologische Nachhaltigkeit sichern
8. eine globale Partnerschaft für Entwicklung aufbauen.

In einer weiteren Resolution aus dem Jahr 2005 rufen die Vereinten Nationen auch die Städte und Gemeinden auf, sich für die Millenniumsentwicklungsziele einzusetzen.

Köln stellt sich dieser Verantwortung: Auf Initiative des Bündnisses KölnGlobal hat der Rat der Stadt Köln mit seinen Beschlüssen vom 8. November 2007 und vom 18. Dezember 2008 die Unterstützung der Millenniumsentwicklungsziele auf die kommunale Agenda gesetzt.

Viele Kölnerinnen und Kölner engagieren sich seit langem und mit großem Eifer in den unterschiedlichsten Formen für die Themen der Entwicklungsziele. Hunderte von entwicklungspolitischen Organisationen und Initiativen, viele Aktionen auch von Unternehmen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, das Engagement vieler Kölner Institutionen und Einzelpersonen zeigen: Die Kölnerinnen und Kölner sind kompetent und verantwortungsbereit, wenn es um die Verringerung von Not und Armut in der Welt geht.

Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ will diese vielfältigen entwicklungspolitischen Initiativen und Aktivitäten in Köln miteinander vernetzen und öffentlich besser zur Geltung bringen. Durch Synergie-Effekte, neue Kontakte und Erfahrungsaustausch mit möglichst vielen Akteuren soll die Arbeit für die „Eine Welt“ gestärkt werden. So wird das Netzwerk zu einem Kölner Bündnis zur Unterstützung der Millenniumsentwicklungsziele.



**Hannelore Bartscherer,**  
Vorsitzende des Katholiken-  
ausschusses in der Stadt Köln:

*Wir alle sind aufgerufen, uns einzusetzen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Darum unterstütze ich das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“, denn Gott steht auf der Seite der Armen und wir als Christinnen und Christen sind dann glaubwürdig, wenn wir uns immer und überall dafür einsetzen.*

**Alfred Biolek,**  
UN-Botschafter für Weltbevölkerung, Entertainer und  
Fernsehproduzent:

*Ich möchte von dem, was ich in meinem glücklichen Leben Gutes erfahren habe, möglichst viel zurückgeben. Darum habe ich die „Alfred Biolek Stiftung. Hilfe für Afrika“ gegründet und darum engagiere ich mich im Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“.*



**Bläck Fööss:**

*Dat wood alles für uns jemaat, de janze Ääd für dich un mich... , darum soll es auch bewahrt und gerecht verteilt werden, en unserem Veedel und weltweit.*



**Bettina Böttinger,**  
Moderatorin und  
Produzentin:

*Ich bin Lokalpatriotin und gleichzeitig zutiefst davon überzeugt, dass wir, die wir es hier bei uns vergleichsweise so gut haben, uns weltweit engagieren müssen zugunsten derer, die unter elenden Bedingungen ihr Leben meistern müssen.*



**Alain Caparros,**  
Vorstandsvorsitzender  
der REWE Group:

*„Gemeinsam für ein besseres Leben“, das ist unser Motto. Als internationales, kooperatives und innovatives Unternehmen sind wir überzeugt: Wir können nur langfristig weiter wachsen, wenn wir Ressourcen schonen, mit Mitarbeitern und Partnern fair umgehen und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten.*



**Prof. Dr. Axel Freimuth,**  
Rektor der Universität zu  
Köln:

*Forschung und Lehre sind unabhängig. Aber sie entfalten ihren nobelsten Sinn, wenn die Ergebnisse den Ärmsten der Armen nützen.*



**Fatih Cevikkollu,**  
Schauspieler, Kabarettist  
und Buchautor:

*Ein Sprichwort heißt: „Es gibt nichts Schöneres als ein lachendes Gesicht.“ Wir sollten die Menschen zum Lachen bringen – durch Humor, aber auch, indem wir ihnen helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern!*



**Michael Görtz,**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Privat- und Geschäftskunden  
der Commerzbank AG:

*Von Wirtschaftsunternehmen wird zurecht auch die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung erwartet. Nicht nur unsere Wirtschaftsbeziehungen sind global, sondern auch unsere Corporate Responsibility.*



**Vishaal Gupta,** General Manager and Head Europe von MindTree Limited:

*Unser Erfolg beruht auf unserer wertgebundenen Unternehmenskultur, die geprägt ist von Achtsamkeit und Engagement. Als globales Unternehmen mit indischen Wurzeln stellen wir uns der Verantwortung für die „Eine Welt“.*



**Monika Hauser,** Gründerin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied von medica mondiale e. V. in Köln, ausgezeichnet mit dem Alternativen Nobelpreis 2008:

*medica mondiale unterstützt im Einsatz gegen sexualisierte Kriegsgewalt besonders das zentrale*

*Ziel der UN-Millenniumskampagne, die Rolle der Frauen zu stärken und die Gesundheit von Frauen zu verbessern. Ohne gut gebildete und starke Frauen gibt es keine Entwicklung, gibt es keine gesellschaftlichen Fortschritte.*



**Tayfun Keltek,** Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Köln:

*Viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte können und wollen sich in Köln engagieren. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ bietet gute Gelegenheiten, die speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten von Menschen mit transkultureller Erfahrung einzubringen.*



**Wolfram M. Kons,** Moderator des „RTL-Spendenmarathon“:

*Die Hilfe für Kinder in Deutschland und in der Welt ist für mich eine Herzensangelegenheit. Und ich bin immer neugierig auf Menschen, die etwas bewegen, wie zum Beispiel die Kölnerinnen und Kölner im Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“.*



**Christoph Kuckelkorn,**  
Vizepräsident Festkomitee  
Kölner Karneval von 1823 und  
Zugleiter des Kölner Rosen-  
montagszuges:

*Feiern und Helfen sind Tradition  
in Köln und damit im Kölner  
Karneval. Für die Karnevalisten  
ist das soziale Engagement in  
vielen Bereichen eine Herzensangelegenheit.*



**Berhard Mattes,**  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung der  
Ford-Werke GmbH:

*„Ein herausragendes Unter-  
nehmen bietet exzellente  
Produkte und Dienstleis-  
tungen und ist gleichzeitig  
bestrebt, eine bessere Welt*

*zu schaffen“ (William Clay Ford Jr.). Darum unterstütze ich  
das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“.*

**Willibert Pauels,**  
Kabarettist, Bütten-  
redner und Diakon:

*Looss mer jet  
dunn jejen all die  
Not. De Haupsach  
es et Hätz es jot.*



**Zhou Meng,**  
Geschäftsführerin von Join  
Universe China Consulting:

*Gutes Netzwerken und das  
Überwinden von Distanzen und  
Barrieren sind das Erfolgsrezept  
für unser Unternehmen. Darum  
will ich auch helfen, im Netz-  
werk mit anderen Distanzen  
und Barrieren zwischen Arm  
und Reich weltweit zu mindern.*



**Birgit Virnich,**  
Journalistin/Korrespondentin, WDR Weltweit:

*Oft überschatten Not und Elend unsere Berichterstattung  
über die benachteiligten Regionen der Welt. Als Journalistin  
versuche ich die guten Ansätze ins öffentliche Bewusstsein  
zu bringen und den Helden des Alltags eine Stimme zu  
geben.*

1. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ unterstützt und fördert das entwicklungspolitische Engagement in Köln.
2. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ sensibilisiert die Kölnerinnen und Kölner, insbesondere auch Schülerinnen und Schüler, für die schwierige Lebenssituation von Menschen, die unter Armut und Ungerechtigkeit leiden.
3. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ motiviert die Kölnerinnen und Kölner, sich für die Millenniumsentwicklungsziele zu engagieren.
4. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ ist eine Plattform des Dialogs und Erfahrungsaustausches für die vielen engagierten Vereine, Religionsgemeinschaften, Organisationen, Institutionen und Unternehmen in Köln, die sich für die Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele einsetzen.
5. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ erhöht die öffentliche Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Millenniumsentwicklungsziele und das vielfältige entwicklungspolitische Engagement in Köln.
6. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ ermöglicht Kontakte und Allianzen zwischen unterschiedlichen Akteuren in Köln und regt eine Zusammenarbeit im Sinne der Millenniumsentwicklungsziele an.
7. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ baut unter Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten einen Pool von Experten mit speziellem Know-how auf, die für Entwicklungsprojekte zur Verfügung stehen.
8. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ setzt sich dafür ein, dass in Köln deutlich mehr fair gehandelte Produkte angeboten und nachgefragt werden.
9. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ unterstützt Städte und Projekte in den sich entwickelnden Ländern, zum Beispiel mit Know-how zur besseren Bürgerbeteiligung, zum Aufbau kommunaler Strukturen, zum Städtebau, zur ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit usw.
10. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ wirbt dafür, dass internationale Solidarität und gemeinsame Verantwortung für Frieden, Entwicklung, Umwelt, und Gerechtigkeit auch in Zeiten knapper Finanzmittel anerkannt und entsprechend gefördert werden.
11. Das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“ unterstützt Partnerschaften zwischen Kölnerinnen und Kölnern sowie Menschen aus sich entwickelnden Ländern.



hier bitte abtrennen

**Unterstützungserklärung**



Köln unterstützt die Millenniumsentwicklungsziele

Stadt Köln  
 Amt des Oberbürgermeisters  
 Internationale Angelegenheiten  
 Rathaus (Spanischer Bau)  
 50667 Köln

Telefon: 0221/221-21480  
 Fax: 0221/221-21849  
 einewelt@stadt-koeln.de



**Ja, auch wir unterstützen das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“!**

Köln, \_\_\_\_\_  
Datum Unterschrift

**Absender/in:**

Vor- und Zuname/Ansprechpartner/in:

gegebenfalls Name der Organisation/Institution:

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Wir engagieren/interessieren uns für folgende**

**Themenschwerpunkte (bitte ankreuzen):**

- 1. Bildung
- 2. Gleichstellung der Geschlechter
- 3. Gesundheit
- 4. Ökologische Nachhaltigkeit
- 5. Politik
- 6. Wissenschaft und Forschung
- 7. Wirtschaft und Fairer Handel
- 8. Kultur
- 9. Migration
- 10. Sport
- 11. Land/Region (bitte nennen): \_\_\_\_\_

Sonstiges (bitte Stichpunkte nennen):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Kontakt:**

Amt des Oberbürgermeisters  
Internationale Angelegenheiten  
Rathaus (Spanischer Bau)  
50667 Köln

Telefon: 0221/221-21480

Fax: 0221/221-21849

einewelt@stadt-koeln.de

**Bildnachweis:**

medica mondiale, Sybille Fezer  
RTL  
Stadt Köln  
WDR, B. Fürst-Fastré



**Der Oberbürgermeister**

Amt des Oberbürgermeisters  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:

Heimrich & Hannot GmbH

Druck:

Pieper GbR